

Über (unsere) Wahrheit

Stellen Sie sich vor, ich würde Ihnen sechs beliebige Zahlen aufzählen. Sie könnten nichts oder alles oder irgendetwas dazwischen bedeuten. Würde ich Ihnen dagegen die sechs Lottozahlen der Woche nennen, so hätten die Zahlen eine direkte Bedeutung, wären für jeden greifbarer und realer und hätten wahrscheinlich für die meisten auch einen höheren Wahrheitsgehalt.¹

Doch wie bestimmen wir diesen? Oder ist jene Wahrheit lediglich eine Erfindung des Menschen?

Um diese Problemfrage zu untersuchen habe ich den allgemeinen Wahrheitsbegriff in zwei Kategorien unterteilt, zum einen die subjektiven und zum anderen die objektiven Wahrheiten. Obwohl es manchmal schwer ist, die beiden Kategorien eindeutig für jeden Fall zu trennen, fallen grob die meisten und für uns alltäglichen Wahrheiten unter erstere Kategorie und die weiter gefassten, philosophischen oder universellen Wahrheiten unter die zweite. In dem oben beschriebenen Beispiel könnte man die Kategorien anwenden, indem man die Sechs an sich als objektive Wahrheit bezeichnet, da sie, unabhängig von ihrer menschlichen Konnotation, an und für sich existiert, und die Sechs als Lottozahl im Umkehrschluss als subjektive Wahrheit.

Die subjektive Kategorie entsteht durch den Menschen als ein die Welt, durch eine einzelne Erste-Person-Perspektive, wahrnehmendes Individuum. Jeder von uns bildet sich seine eigene Wahrheit und kreierte durch eigene Erfahrungen Sichtweisen auf unsere Existenz, so dass es zu rund sieben Milliarden unterschiedlichen Perspektiven kommt, die sich durch den Verlauf der Zeit und die Entwicklung der Menschen sicherlich auch noch verändern wird. Es gibt nun jedoch auch immer größer werdende subjektive Wahrheiten, an welche ein großer Teil unserer Menschheit glaubt. So ist sowohl Gleichberechtigung als auch beispielsweise Rassismus eine subjektive Wahrheit für große Teile unsereins.

Subjektive Wahrheiten sind nur so wie sie sind, weil wir an sie glauben. Sie sind eine eindeutige Erfindung des Menschen, da sie aus dem Kopf des Menschen stammen oder durch menschengemachte Erfahrungen hervorgerufen werden, weshalb sie sich kontinuierlich verändern und immer falsifizierbar bleiben werden.

Doch sind objektive Wahrheiten auch nur eine Idee des Menschen? Gibt es menschliche Wahrheiten, die nicht aus dem Kopf des Menschen geschöpft wurden und unwiderlegbar sind?

1- Gedankenexperiment aus dem Film „Werk ohne Autor“, 2018

Meine ersten Einfälle dazu waren naturwissenschaftlich Nachweisbares oder Gesetze, da die meisten Menschen an diese Grundsätze glauben und sie doch einen allgemeingültigen Charakter haben sollten. Trotzdem sind auch dies keine objektiven Wahrheiten, da auch Naturwissenschaft nur ein von Menschen entworfenes Konstrukt ist, um uns unsere Umwelt verständlicher zu machen. Betrachtet man beispielsweise die Erdrotation, so kann eine von Wissenschaftlern aufgestellte Formel niemals eine objektive Wahrheit sein, weil die Formel nur zur Beschreibung der tatsächlichen Wahrheit, dass es eine Kraft geben muss, die wir Erdrotation nennen, dient. Doch nicht einmal die bloße Beschreibung der Erdrotation kann in dem Sinne wahr sein, da jene vom Menschen gemacht ist und so niemals für uns klar werden kann, ob die Erdrotation, unabhängig von unserer Existenz und unserer Idee von ihr, wahr ist. Daraus ergibt sich, dass unser Bewusstsein zwar in der Lage ist, in unserer Welt eigene und wichtige, erklärende und regelnde, subjektive und objektive Wahrheiten aufzustellen, doch niemals einen hundertprozentigen Beweis für ihre Richtigkeit finden kann. Die einzige sichere Wahrheit, die wir kennen ist also, dass wir nie einen Beweis für die von uns erschaffene Wahrheit haben werden.²

Das heißt aber nicht notwendigerweise, dass unsere Wahrheit unwahr sein muss, da es genau so gut sein kann, dass unsere Erklärung von Allem richtig ist. Außerdem ist es wichtig hierbei, zwischen Realität und Wahrheit zu unterscheiden. Stellt man sich dazu zum Beispiel eine Person mit einer Schizophrenie vor, so könnte man zwar sagen, dass die Stimmen in dem Kopf der Person nicht wahr sind, doch dennoch das Gefühl des Menschen, Stimmen zu hören, real ist.

Als Fazit ist also zusammenzufassen, dass sowohl unsere subjektiven als auch objektiven Wahrheiten unsere Realität formen, ob jedoch diese auch der tatsächlichen Wahrheit entsprechen, wissen wir nicht.

Vielleicht ist das auch besser so, denn so wie Lessing schon anmerkte – „Die Suche nach Wahrheit ist köstlicher als deren gesicherter Besitz.“³

2- „Ich weiß, dass ich nichts weiß.“ – Sokrates

3- <https://beruhmte-zitate.de/autoren/gotthold-ephrain-lessing/zitate-uber-wahrheit/>
außerdem eine wichtige Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=RcBRt0Jfz1Y>